

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2003)

Heft: 2

Rubrik: Aufgeschnappt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgeschnappt



Der blinde Fleck der Fernsehkamera

sg. «Wir werden nicht mit Stoppuhr und Zählerahmen schauen, wie viele Frauen kommen. Wir sind 30 Jahre weiter als diese Diskussion heute!» – Ueli Haldimann sass diesen Frühling an einer Gendertagung für Medienschaffende auf dem Podium und echauffierte sich. Denn die eidgenössische Frauenkommission, die zur Tagung geladen hatte, nahm sich etwas heraus, was den Chefredaktor von SF DRS an die ideologischen Verirrungen der Frauenbewegung selig gemahnte: Nämlich den Journis zu empfehlen, doch bitte dafür zu sorgen, dass Frauen in der diesjährigen Berichterstattung über die eidgenössischen Wahlen angemessen zu Wort kommen. Für Haldimann, überzeugt, dass das Schweizer Fernsehen die Wirklichkeit abbildet, eine Zumutung: «Wir sind dem Gebot der Sachgerechtigkeit verpflichtet.» Und: «Für mich ist selbstverständlich, dass Frauen vertreten sind.» Die Frauenkommission stützt ihre Empfehlung auf eine Studie von Bettina Nyffeler. Die Sozialwissenschaftlerin analysierte 1999 unter anderem, wie viel Redeweit Schweizer Radio- und Fernsehstationen den Kandidatinnen für die eidgenössischen Wahlen einräumten. Ihr Resultat: Der Frauenanteil auf den Parteilisten betrug 35 Prozent. Der Redeanteil der Kandidatinnen auf SF DRS – 18 Prozent (Zum Vergleich: In den Radios der Deutschschweiz brachten es die Frauen immerhin auf 31 Prozent). Der Bewusstseinsstand Haldimanns lässt vermuten, dass die Kameras von SF DRS auch dieses Jahr die Geschlechterwirklichkeit des Wahlkampfs eher ausblenden als abbilden. Gut, dass Nyffeler wieder hinschaut.

Die Ergebnisse ihrer ersten Studie sind übrigens im Internet abrufbar unter www.frauenkommission.ch/publikation_d.htm. Und übrigens: Sie hat auch Positives herausgefunden. Etwa, dass die Wahlkandidatinnen in den elektronischen Medien zu denselben Themen befragt und nicht mehr unterbrochen wurden als ihre Konkurrenten.

Goodbye Frauenprojekte

eq. Die Schweizer Kinokultur verliert ihren grössten nationalen Frauenkulturanlass. Im März wurden unter dem doppelsinnigen Titel «Liebe, Lust & Laster» die letzten Frauenfilmtage durchgeführt. Während fünfzehn Jahren organisierten Kinofrauen mit viel Leidenschaft frauenthymatische Filmreihen. Das allmählich schwundende Interesse beim Publikum sowie die schwerfällige Organisationsstruktur sowie der allzu grosse administrative Aufwand stellten die Veranstaltung langsam in Frage. Die Organisatorinnen haben daher beschlossen, mit der 15. Ausgabe dem Event ein Ende zu setzen. Fazit: das Label «Frauenkino» ist in der Schweiz ausverkauft.

Die Einzigartigkeit des Anlasses, lag in der nationalen Durchführung. Doch die Ansprüche und Erwartungen bei den verschiedenen Spielstellen gingen immer mehr auseinander, heute können es sich nur noch wenige Kinos leisten, unkonventionelle oder unbekannte Filme zu spielen. Nun sind neue Ideen gefragt, damit Frauen weiterhin eine Plattform für ihre eigenwilligen Werke präsentieren können.

Tan de repente

as. Die mollige Unterwäsche-Verkäuferin Marcia führt ein freudloses Da-sein in Buenos Aires, bis sie von den lesbischen Punkerinnen Mao und Lenin angesprochen wird, die sie verführen wollen. Obwohl Marica über deren Benehmen empört ist und nicht auf die Anmache eingehen will, lässt Mao nicht locker und will ihr ihre «Liebe» beweisen. Kurzerhand klauben Lenin und Mao ein Taxi, und entführen Marcia ans Meer.

In rauen schwarz-weiss Bildern erzählt uns der 27 jährige argentinische Regisseur Diego Lerman die Geschichte dreier ungleicher Frauen, deren Alltagsleben durch absurde Situationen immer weiter in eine zeitlose Ferne rücken. Der Film soll ein Loblied auf das Abenteuer darstellen und darauf, die Masken fallen zu lassen. In dem Moment, als Mao im Café zu Marcia sagt, sie wolle ihre Muschi lecken oder als Mao die Frage, was sie im Leben mache, mit «stehlen und ficken» beantwortet, ist man sich jedoch nicht mehr sicher, wessen Maske hier im Grunde genommen fällt. Kinostart: 19. Juni 2003

35 Jahre Geliebte, das Buch dazu:
Geneviève Schumacher
Ein bewegtes Leben in zwei Leben



Leineneinband
160 Seiten
CHF 36.80

Erhältlich im
Buchhandel
oder direkt bei:

Editions GmbH
Technoparkstr. 1
CH 8005 Zürich

www.editions.ch

RISSE

ANALYSE UND SUBVERSION

FRIEDE DEN ABZOCKERN, KRIEG DER SOZIALPARTNERSCHAFT

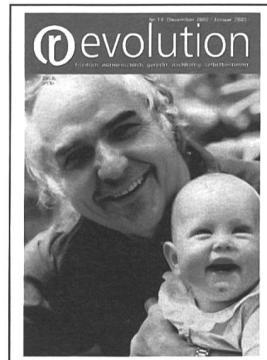
ABZOCKER MANAGER ALS BUHMÄNNER DER NATION | SOZIALSTAAT SCHWEIZ DIE VOLKSGEMEINSCHAFT IM AUFWIND | DAS ENDE DER KRITIK ZUR DEMOKRATISIERUNG DES AUSNAHMEZUSTANDS | ANTI-WEF NATIONALER WIDERSTAND? | DJIHAD DER KRIEG GEGEN DIE JUDEN | GEWALT UND OHNMACHT ZUR AUSSTELLUNG VON BRUCE NAUMAN | UND VIELES MEHR

Risse Magazin
Postfach 3119 | CH-8021 Zürich
Internet | www.risse.info | abo@risse.info

Probeabo (2 Ausgaben) Fr 14.– / € 10.–
Jahresabo (4 Ausgaben) Fr 36.– / € 26.–

inklusive Versandkosten

Reformen sind nötig



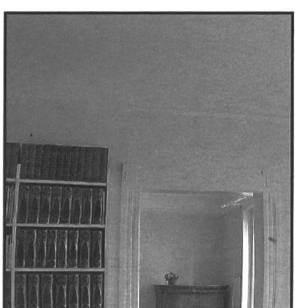
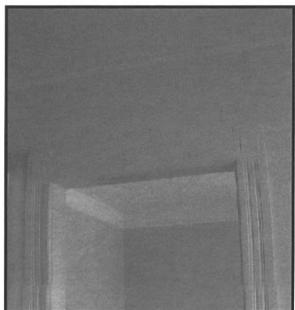
Damit sich die Generationen
vertragen ...

Ein Denkanstoß zum
Revolution

Generationenvertrag in der Zeitschrift

Bestellen Sie eine
Gratisnummer: Stichwort
FRAZ

**INWO Schweiz, Postfach,
5001 Aarau**



FARBARA

Farb- und Materialkonzepte
für Umbauten,
Neubauten und Renovationen

Mal- und Tapezierarbeiten
nach ökologischen Kriterien,
im Innen- und Aussenbereich

Dekorative Techniken
wie Stucco Veneziano, Lasurarbeiten,
Marmorimitationen etc.

Barbara Oerdög

Hofhölzliweg 1 • CH 8046 Zürich • 01 370 14 44
079 208 02 70 • info@farbara.ch • www.farbara.ch

SCHMU_KU_KU

SCHMUCK_KUNST_KULTUR

Brigitte Moser

Allmendstrasse 5_CH-6300 Zug

Tel. 041 711 78 80_Fax 041 711 78 85

schmu_ku_ku@bluwin.ch

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di – Fr 10.00 – 12.00_14.00 – 18.00_Sa 10.00 – 14.00

Parkplätze beim Stierenmarkt

